

Die ewige Jagd nach der goldenen 1+ oder den göttlichen 15 Punkten

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. Januar 2022 15:42

und es hängt auch sehr viel von der eigenen Persönlichkeit, von der eigenen Geschichte ab ... Ich habe nie in Frage gestellt, was ein Lehrer mir gesagt hat. Klar habe ich es hier und da doof gefunden, aber ich habe es nicht als Angriff auf mich gefunden und wenn ich im Nachhinein denke "oh mein Gott, es war einfach unfair", im Moment habe ich es größtenteils angenommen.

Mein Referendariat verlief solala, ich habe viele Sachen super persönlich genommen und sehr viel geweint (Seminar), aber meine Fachlehrkräfte fand ich konstruktiv. Ich war im PR im Ref und zum Teil kamen Beschwerden von Mitreffis, auch mit dem Hinweis "schlimmste Zeit in meinem Leben", wo ich dachte "ja, hast wohl ein schönes Leben gehabt bisher". (ich beziehe mich auf Fälle, wo ich wirklich Einsicht habe, dass die Beschwerden sich auf "zuviel Arbeit", oder "Fachlehrerin verlangt von mir die Arbeitsblätter 36 Stunden früher").

Ich war an einem Studienseminar, wo die 1 einmal im Jahrgang vergeben wird (an eine süsse nette kleine Referendarin mit passendem Hintergrund, passendem Auftritt usw...), aber wo klar gemacht wurde "die Notenskala soll ausgeschöpft werden", "Sie werden doch nicht Ihren SuS später sagen, dass eine 3 schlecht ist", das war definitiv unangenehm, wenn man sich irgendwoanders bewerben will, wo die Notenskala seit den 80ern nach oben gestiegen ist. Einige wollen aber natürlich die 1, weil sie auch tatsächlich glauben, es wert zu sein (haha).